

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 8

Rubrik: Jugend von heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

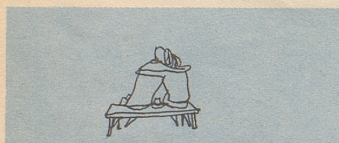


Jugend von heute

Das Weihnachtsgeschäft in New York brachte ausgezeichnete Ergebnisse – sogar für die New Yorker Studenten. Sie hatten vor umlagerten Schaufenstern Kinder auf den Schultern getragen und dafür einen halben Dollar für je fünf Minuten berechnet.

*

Seine Studien-Darlehen zurückzahlen weigert sich ein 26jähriger ehemaliger Student der Columbia-Universität, mit der Begründung, auch die Universität habe ihr Versprechen nicht erfüllt, ihn Weisheit zu lehren.



Im Telefonbuch von Bridgeport, einer mittelgroßen amerikanischen Industriestadt, liest man folgende Eintragungen: Brustein Louis, 3035

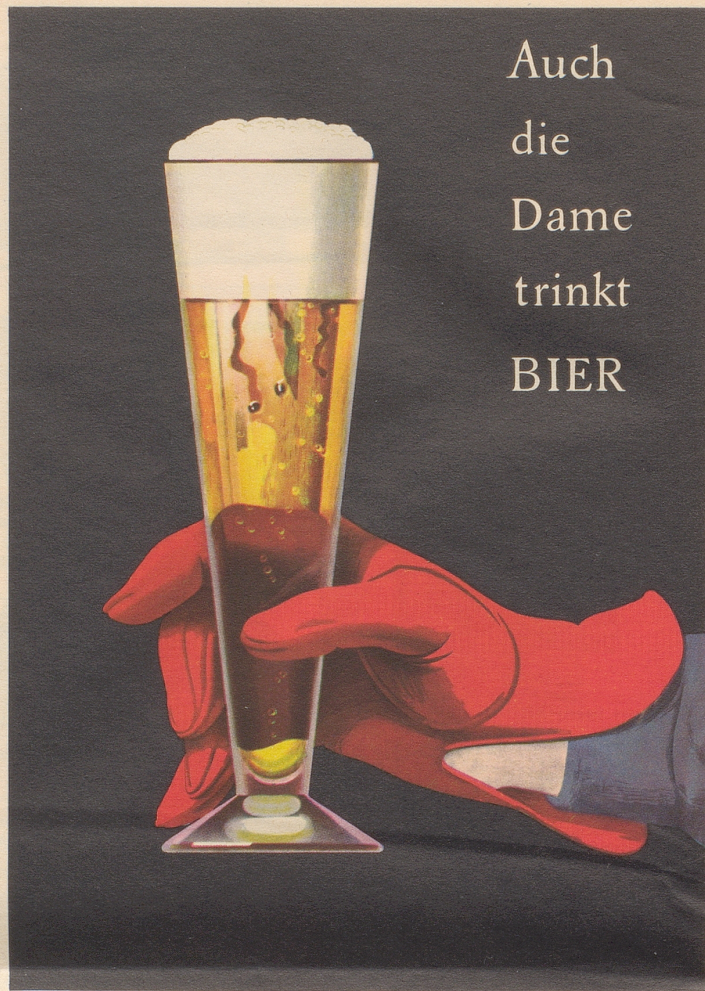
Park Avenue, Edison 5-6696. – Brustein, Kinder, 3035 Park Avenue, Edison 5-1664. Dazu sagt Mr. Brustein erklärend: «Meine vier Kinder, im Alter von neun bis vierzehn, telefonieren so viel, daß ich darauf bestand, daß sie sich eine eigene Telefonnummer halten. Sie müssen ihren Apparat von ihrem Taschengeld bezahlen.»

*

Am Schwarzen Brett der Universität in Lafayette (USA) gab es folgenden Anschlag zu lesen: «Der Brauch des Gutenachtkusses nach Verabredungen ist ausgeartet. Ein Kuß pro Student und Abend genügt.»



Ein Erlanger Volksschüler, der während des Unterrichts zu seinem Nachbarn gesagt hatte, der russische Sputnik habe «dem Adenauer auf'n Kopf g'spuckt», mußte zur Strafe auf Befehl des Lehrers hundertmal den Satz schreiben: «Ich darf meinen alten kranken Bundeskanzler nicht beleidigen.»



Auch
die
Dame
trinkt
BIER

In einem Vortrag mit nachfolgender Diskussion zu dem Thema «Relativität und Geschwindigkeit» bat eine französische Studentin den Professor, eine juristische Frage stellen zu dürfen. Die Frage lautete: «Wenn der Pilot mit seinem Flugzeug die Schallmauer durchbricht, wer bezahlt den Schaden?»

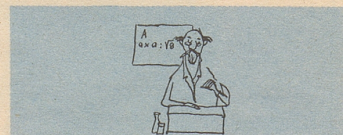
*

Ein erschreckendes Ergebnis brachte eine Prüfung in Gegenwartskunde, die in einer englischen Schule in einer Klasse von Vierzehnjährigen abgehalten wurde. Von 30 befragten Schülern wußte keiner, wer Chruschtschow ist, nur vier kannten den Namen Nehru, nur die Hälfte der Prüflinge hatte jemals etwas von Eisenhower gehört, aber alle dreißig kannten von dem Schlagersänger Elvis Presley sogar den Vornamen.



John Mac Nair ließ sich in die achte Klasse des King's College in Newcastle, England, einschreiben, um im kommenden Sommer seine

Matura bestehen zu können. Seine Mitschüler äußerten: «John ist ein feiner Kerl, er bringt Leben in jede Party.» Das wäre weiter nichts Besonderes, wenn John nicht Pensionist und siebzig Jahre alt wäre.



(Eine Begebenheit aus meinem Bekanntenkreis): Am Abend vor dem Weihnachtsfest hatte die Mutter noch so viel mit Vorbereitungen zu tun, daß sie den Vater bat, die vier Kinder zu baden. Mit viel Geschrei, Gespritze und Gejohle wurde das seltene Ereignis von den Kindern begrüßt. Vater versuchte mit Donnerstimme, sich Ruhe zu verschaffen. Darauf sagte das vierjährige Urseli: «Tue nit so wüescht, Vati. Du machst eus Chind ja ganz nervös!»

TR



...herrlich das
neue Maruba
Lanolin
Schaumbad!

MARUBA-Schaumbäder sind für die gepflegte Frau längst ein Begriff. MARUBA hat nun für diejenigen, welche eine trockene und spröde Haut haben, eine Überraschung: das neue MARUBA-Schaumbad „Ardisia“ mit Lanolin Spezial. Sie werden begeistert sein, denn das Maruba-Lanolin-Schaumbad ist eine vollständige Schönheitsbehandlung, welche die Haut nährt, geschmeidig macht und köstlich parfümiert.

**Neu: Maruba Schaumbad
Ardisia mit Lanolin Spezial**

NEU: Für trockene Haut: MARUBA-Ardisia, Flc. zu Fr. — 85 (für 2 Bäder); Fr. 4.05; Fr. 7.45; Fr. 16.60; Fr. 28.90 (ca. 120 Bäder) + Lux. Für normale und fette Haut: MARUBA Fichten (auch mit Chlorophyll), Lavande, Rose, Eau de Cologne; Flacon zu Fr. — 70; Fr. 3.45; Fr. 6.30; 14.40; Fr. 24.75 + Lux. MARUBA Qualitätsprodukte sind in allen Fachgeschäften erhältlich.